Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.85 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 200 — Sonnabend, den 24. August 1940 — Jahrgang 1940

12 Monate entscheidender Weltgeschichte

Aus der Kampfgemeinschaft Front — Heimat entsprang die Kraft unserer bisherigen Erfolge

In diesen Tagen wandern unsere Gedanken zurück zu der Zeit, vor zwölf Monaten, als die Entscheidung über Krieg und Frieden fiel. Die Stunde war gekommen, in der das deutsche Volk in seiner Gesamtheit, aber auch jeder einzelne von uns sich klar darüber sein mußte, daß ein Kampf auf Leben und Tod, der große Schicksalskampf der deutschen Nation in seine letzte entscheidende Phase eingetreten war.

Des Führers Stimme an dem denkwürdigen 1. September 1939, als die Wehrmacht den aktiven Schutz des Reiches übernommen hatte, war ein Ruf an alle deutschen Männer und Frauen, nunmehr ihr Aeußerstes für das gemeinsame Ziel, für den Sieg über unsere Feinde einzusetzen.

„Wenn ich diese Wehrmacht aufrief" — so erklärte der Führer vor dem Reichstag — „und wenn ich nun vom deutschen Volke Opfer, und wenn notwendig, alle Opfer fordere, dann habe ich ein Recht dazu, denn ich bin auch selbst heute genau so bereit, wie ich es früher war, jedes persönliche Opfer zu bringen. Ich verlange von keinem Deutschen Mann etwas anderes, als was ich selber über vier Jahre freiwillig bereit war, jederzeit zu tun.

Es soll keine Entbehrung in Deutschland geben, die ich nicht selber sofort übernehme. Mein ganzes Leben gehört von jetzt ab erst recht meinem Volk. Ich will nichts anderes sein als der erste Soldat des Deutschen Reiches. Ich habe damit wieder jenen Rock angezogen, der mir einst selbst der heiligste und teuerste war. Ich werde ihn nur ausziehen nach dem Sieg, oder ich werde dieses Ende nicht erleben!"

Diese mitreißenden Worte des Führers rüttelten an jedem deutschen Herzen. Unvergeßlich ist uns sein Bekenntnis: „Als Nationalsozialist und als deutscher Soldat gehe ich in diesen Kampf mit einem starken Herzen hinein. Mein ganzes Leben war nichts anderes als ein einziger Kampf für mein Volk, für seine Wiederauferstehung, für Deutschland. Ueber diesem Kampf stand immer nur ein Bekenntnis des Glaubens an dieses Volk. Ein Wort habe ich nie kennengelernt, es heißt Kapitulation."

Wer von uns empfand damals nicht die Größe der Stunde und die Größe des Mannes, unter dessen Führung wir den uns aufgenötigten Kampf annahmen. Wer empfand nicht auch, daß diese Worte des Führers uns ganz aus dem Herzen gesprochen waren. Er gab uns das Glaubensbekenntnis, die große Parole dieses Krieges: „Es ist gänzlich unwichtig, ob wir leben, aber notwendig ist es, daß unser Volk lebt, daß Deutschland lebt!"

Jeder von uns fühlte sich angesprochen, als der Führer dann weiter davon sprach, daß unser Opfer nicht größer sein werde, als das Opfer, das zahlreiche Generationen gebracht haben. „Deutschland wird nicht mehr kapitulieren. Ein Leben unter einem zweiten, noch schlimmeren Diktat von Versailles hat keinen Sinn. Sklavenvolk sind wir nicht gewesen und wollen wir auch in Zukunft nicht sein!"

Das waren die aufrüttelnden Worte der großen Proklamation an das deutsche Volk, als auch England und Frankreich gegen uns die Waffen erhoben. Unser Wille, in diesem Kampf selbst das größte Opfer nicht zu scheuen, bedingte für uns alle ein grundlegendes Gesetz: „Wenn der Soldat an der Front kämpft, soll niemand am Kriege verdienen, wenn der Soldat an der Front fällt, soll sich niemand zu Hause seiner Pflicht entziehen. Wer sich diesen Geboten widersetzt, hat nicht damit zu rechnen, daß die Volksgemeinschaft auf ihn Rücksicht nimmt."

Das war der Ruf, Schulter an Schulter zusammenzustehen, auf daß es niemals wieder einen November 1918 gebe, das war der Ruf zur deutschen Einigkeit, denn „solange das deutsche Volk in seiner Geschichte einig war, ist es noch nie besiegt worden. Nur die Uneinigkeit des Jahres 1918 führte zum Zusammenbruch. Wer sich daher jetzt an dieser Einigkeit und Einheit versündigt, hat nichts anderes zu erwarten, als daß er als Feind der Nation vernichtet wird. Wenn unser Volk in solchem Sinne seine höchste Pflicht erfüllt, wird uns auch jener Herrgott beistehen, der seine Gnade noch immer dem gegeben hat, der entschlossen war, sich selbst zu helfen."

Und als dann der Führer sich selbst an die kämpfende Front begab, da gab es niemanden unter uns, der abseits stand. Während unsere Soldaten ihre ersten Siege an ihre Fahnen hefteten, regten sich in der Heimat Millionen und Abermillionen fleißiger Hände und Hirne. Front und Heimat waren aus einem Guß, waren nichts als die große verschworene deutsche Kampfgemeinschaft. Aus ihrem festen Zusammenhalt und aus dem restlosen Einsatz aller einzelnen Kräfte entsprang die Stärke und Macht, mit der wir in diesen zurückliegenden zwölf Monaten Beispielloses geleistet haben.

Das deutsche Volk hat sich in dieser Zeit selbst übertroffen. Es hat sich in größter und schwerster Stunde bewährt und darf heute schon auf diese wundervolle Haltung an der Front und in der Heimat stolz sein. Es verstand den Ruf des Führers, es folgte ihm bedingungslos, so wie es oft in den Jahren des friedlichen Aufbaus gelobt hatte: Führer, befiehl, wir folgen dir!

Und gerade deshalb, weil wir in Treue zum Führer und in Kameradschaft zueinander zusammenstanden, sind wir bisher die Sieger geblieben und werden wir besessen vom fanatischen Willen zum Endsieg dieses gemeinsame Ziel erreichen. Jetzt, da wir uns der bewegten Stunden, Tage und Wochen vor einem Jahre entsinnen, reißen wir erneut unsere Herzen empor, binden wir den Helm fester im unerschütterlichen Glauben: Mit unseren Fahnen war, ist und bleibt der Sieg!

Angriffe auf zwei Geleitzüge

Brände und Explosionen auf Flugplätzen und in Kriegsbetrieben

Wieder Bomben auf Wohnhäuser

Berlin, 23. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfverbände der Luftwaffe griffen gestern im Rahmen der bewaffneten Aufklärung je einen Geleitzug im Seegebiet von Berwick und in den Downs an und erzielten auf vier Handelsschiffen mehrere Treffer. Außerdem wurde der Flugplatz Manston mit guter Wirkung mit Bomben belegt. Im Laufe des Tages kam es über Südostengland zu einigen für unsere Jagdflieger erfolgreichen Luftkämpfen. Bei Nachtangriffen auf mehrere Flugplätze in Cornwall und Wales, auf eine Flugzeugfabrik in Reading und ein Flugmotorenwerk in Rochester zeigten Brände und Explosionen die Wirkung der abgeworfenen Bomben. Die Verminung britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 23. 8. in Westdeutschland ohne besondere Wirkung Bomben. In einer Stadt wurde ein Wohnhaus zerstört, mehrere beschädigt und einige Zivilpersonen verletzt.

Der Feind verlor gestern in Luftkämpfen 11 Flugzeuge sowie 2 Sperrballone, zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Luftangriff auf Alexandrien

Geleitzug im östlichen Mittelmeer bombardiert

Rom, 23. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das im gestrigen Heeresbericht erwähnte englische U-Boot ist von dem italienischen Torpedoboot „Papa" versenkt worden.

Das englische U-Boot hatte ohne jeden Erfolg drei Torpedos gegen das italienische Torpedoboot abgeschossen, das sofort zum Angriff gegen das U-Boot überging, um es zu rammen und sodann zahlreiche Unterwasserbomben auszuwerfen. Das entscheidend getroffene U-Boot kam kieloben nochmals an die Wasseroberfläche und versank kurz darauf.

Der Hafen von Alexandrien (Aegypten) ist neuerdings von einer unserer Flugzeugformationen bombardiert worden.

Eine andere Flugzeugformation hat einen feindlichen, von zwei Torpedobooten geschützten Geleitzug im östlichen Mittelmeer festgestellt und einem lebhaften Bombardement unterzogen.

Bei beiden Aktionen sind alle unsere Flugzeuge zurückgekehrt.

Feindliche Luftangriffe von geringer Wirkung sind in Nordafrika auf Bomba und Derna durchgeführt worden, wo ein Toter und fünf Verwundete zu beklagen sind. Bei anderen Angriffen in Ostafrika auf Mogadischo wurden fünf Askaries und fünf Eingeborene verwundet, sowie zwei Flugzeugschuppen getroffen, in denen vier Kraftwagen untergestellt waren. In Massaua und auf der Insel Harmil (Massaua) wurden weder Schäden noch Verluste verursacht.

Verdiente Truppenführer

mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 23. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen:

Generalmajor Frhr. von Langermann und Erlenkamp, Kommandeur einer Infanteriedivision; Generalmajor von Rothkirch und Panther, Kommandeur einer Infanteriedivision; Generalmajor von Seydlitz-Kurzbach, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberst Frhr. von Lützow, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberst v. Bünau, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberst Weßel, Kommandeur eines Infanterieregiments.

* * *

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh weiter auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz:

Major Ludwig Schulz, Kommandeur einer Kampfgruppe; Feldwebel Otto Eichloff in einem Kampfgeschwader.

Die Blockadezange der Achse

Schiffsverluste werden nicht mehr bekanntgegeben — Schiffe dürfen nur noch nachts fahren

Rom, 23. Aug. Die neuesten Blockademaßnahmen der deutschen und italienischen Regierung haben die Londoner Regierung jetzt zu neuen Sicherheitsmaßnahmen gezwungen, um den schwer bedrängten britischen Seeverkehr vor dem vollständigen Zusammenbruch zu retten.

Die Londoner Regierung hat angeordnet, daß in Zukunft Seetransporte nur noch in der Nacht erfolgen dürfen. Die Zahl der Begleitschiffe ist für jeden Transport erheblich erhöht worden. Sämtliche Frachtdampfer müssen jetzt mit Flakgeschützen und Abwehrgeräten versehen sein. Neue Minensucher sind überall eingesetzt worden.

Im Gegensatz zu der amtlichen britischen Darstellung, die die Verhängung der Blockade zu bagatellisieren sucht, steht die Tatsache, daß nach der Verhängung der Blockade bereits angekündigte Ausreisen englischer Personen- und Frachtdampfer im letzten Augenblick zurückgezogen worden sind.

Der gesamte Seeverkehr Englands geht jetzt fast ausschließlich über die nordwestlichen Häfen Englands. Die Sperre um das englische Inselreich schließt sich immer dichter zusammen. Die östlichen, südlichen und südwestlichen Häfen Englands fallen infolge der Blockademaßnahmen und der Luftangriffe bereits seit langer Zeit für den Seeverkehr aus. Immer enger wird der Großbritannien noch verbliebene Ausweg nach dem Atlantischen Ozean.

Ueber das Ausmaß der britischen Schiffsverluste werden neuerdings von amtlichen britischen Stellen keine Mitteilungen mehr gemacht. Bis vor kurzem wurden von der Admiralität in regelmäßigen Abständen die Verluste an britischer Tonnage bekanntgegeben. In der letzten Unterhaussitzung hat sich jetzt die Regierung geweigert, den Stand der britischen Schiffsverluste mitzuteilen. Auf Anfrage verschiedener Abgeordneter erklärte der Vertreter der Regierung, daß eine Bekanntgabe des britischen Tonnageverlustes von der Regierung nicht mehr als zweckmäßig angesehen werde.

Die Regierung hat damit offen zugegeben, daß die Versenkung britischer Schiffe derartige Ausmaße angenommen hat, daß eine Veröffentlichung der tatsächlichen Tonnageverluste auf die englische Oeffentlichkeit höchst ungünstige Rückwirkungen haben würde. Nachrichten, die hier über Spanien eintreffen, bestätigen, daß die Blockade der englischen Küste außerordentlich wirkungsvoll ist.

Der Pakt mit Rußland

Der 23. August ist seit dem vergangenen Jahre ein bedeutender Tag nicht nur in der deutschen, sondern darüber hinaus auch in der europäischen Geschichte. Der Nichtangriffs- und Konsultativpakt, der an diesem Tag im Jahre 1939 in Moskau geschlossen wurde, brachte den totalen Zusammenbruch der englisch-französischen Einkreisungspolitik, zerstörte schon vor Ausbruch des Krieges die Hoffnung auf eine totale Blockade Deutschlands und führte zu einer weitgehenden und grundsätzlichen Klärung der politischen Beziehungen im Osten Europas.

Darüber hinaus schuf der Pakt zwischen den Völkern Deutschlands und Rußlands eine Atmosphäre des Friedens und der Freundschaft und führte vor allem auf dem wirtschaftlichen Gebiete zu einer historischen und natürlichen Voraussetzungen entsprechenden fruchtbaren Zusammenarbeit, denn die beiden Wirtschaften ergänzen sich; Rußland kann uns vor allem mit Agrarerzeugnissen dienen, während wir umgekehrt dafür mit unseren hochentwickelten Industrieerzeugnissen aufwarten können.

Die Zusammenarbeit, die sich mit Abschluß dieses Paktes zwischen Deutschland und Rußland angebahnt hat, zeigt bereits im Verlaufe des ersten Jahres ihre überragende Bedeutung und ihr gutes Funktionieren. Die Hoffnungen der Feinde Deutschlands und Rußlands, das Verhältnis dieser beiden Länder stören zu können, haben sich als ein gewaltiger Trugschluß erwiesen.

Das deutsch-russische Verhältnis ist, wie erst jüngst der Führer feststellte, endgültig festgelegt, und dies ist nicht nur die deutsche Auffassung, sondern von maßgebender Seite in Rußland ist wiederholt ebenfalls diese Feststellung eindeutig ausgesprochen worden.

Es war eine Weltsensation, als wie ein Blitz aus heiterem Himmel vor einem Jahre der Paktabschluß zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gelangte. Wochen und Monate hindurch hatte die englisch-französische Propaganda einen großen Reklamerummel im Zusammenhang mit den Bemühungen englischer und französischer Politiker und sogar einer englisch-französischen Militärdelegation in Moskau veranstaltet.

Man machte den Versuch, obwohl Rußland deutlich die kalte Schulter zeigte, der Welt die Vorstellung zu suggerieren, daß Rußland sich vor den englisch-französischen Kriegswagen spannen lassen werde. Gerade in einem Augenblick, in dem man wieder diese Tendenz hinausposaunte, platzte in die Illusionen Englands und Frankreichs die Realität der deutsch-russischen Annäherung hinein.

Londoner Korrespondenten amerikanischer Blätter berichteten damals, daß ein englischer Minister angesichts dieser Kunde ausrief: „Großer Gott, stimmt das wirklich?" Ein anderer Minister meinte: „Dies ist die verheerendste Bombe, die im diplomatischen Nervenkrieg je geworfen wurde". London gestand, dieses Ereignis sei „erschütternd und kaum zu glauben"; Paris aber, ebenfalls völlig durcheinandergebracht, versuchte den deutsch-russischen Pakt als die „letzte Ente aus Berlin" zu bagatellisieren.

Aber schneller als die impotenten Politiker an der Themse und an der Seine die neue Situation begreifen konnten, vollzog sich die Ratifikation und das praktische Inkrafttreten des Paktes. Noch heute können wir uns eines vergnügten Lächelns nicht erwehren, wenn wir an die krampfhaften Versuche der von den Londoner und Pariser Amtsstellen inspirierten Gazetten Englands und Frankreichs denken, die immer wieder Zweifel in die Wirksamkeit der deutsch-russischen Vereinbarung setzen zu müssen glaubten, schließlich aber vor dem Funktionieren des deutsch-russischen Freundschaftspaktes doch kapitulieren mußten.

Noch ehe der Krieg ausbrach, hatten England und Frankreich eine katastrophale Niederlage auf dem Gebiete der politischen Diplomatie erlitten. Deutschland und Rußland hatten klar erkannt, daß Osteuropa ein Raum ist, in den England und Frankreich sich nicht einzumischen haben. Sowohl in Berlin wie in Moskau sah man die historischen und natürlichen Bedingtheiten einer Zusammenarbeit der beiden Völker, die allein sowohl für Deutschland wie für Rußland vorteilhaft ist, wie gerade dieses erste Jahr vielfach bestätigt hat.

Für uns ist in diesem Kriegsjahr ganz besonders wertvoll die gewonnene Rückenfreiheit gewesen, die Zerstörung des englisch-französischen Planes, uns wie im Weltkrieg in eine Zweifrontenstellung hineinzuzwingen. Wäh-

Was uns not tut, uns zum Heil
Ward's gegründet von den Vätern.
Aber das ist unser Teil,
Daß wir gründen für die spätern!
Emanuel Geibel.

Halver

Ab morgen fährt der Spätzug wieder.

Wie wir bereits Anfang dieser Woche mitteilten, verkehrt ab Sonntag, den 25. August der Spätzug von Brügge nach Halver wieder. Der Zug fährt 22.10 Uhr ab Brügge, 22.14 Uhr ab Oberbrügge, 22.20 Uhr ab Volme-Ehringhausen und ist 22.29 Uhr in Halver, von hier fährt er als Leerzug wieder nach Brügge zurück. Dieser Zug hat Anschluß von Hagen ab 21.18 Uhr und von Lüdenscheid 21.54 Uhr, beide Züge treffen 22.04 Uhr in Brügge ein, so daß ein bequemer Uebergang besteht. Hoffen wir, daß für diesen Spätzug sich genügend Fahrgäste finden, damit dieser Zug eine Dauereinrichtung bleibt, die noch erweitert werden kann.

Gemeinschaftsempfang der Jugend.

Im Anschluß an unsere Mitteilung über den am Montag, dem 26. August stattfindenden Gemeinschaftsempfang der deutschen Jugend teilen wir ergänzend mit, daß den Jugendlichen der Klein- und Kleinstbetriebe Gelegenheit gegeben wird, an dem wie üblich im Lokal Heckmann stattfindenden Gemeinschaftsempfang teilzunehmen.

Schwerer Dachstuhlbrand auf Langenscheid.

Gegen 21.50 Uhr gellten am gestrigen Abend die Feuerhörner unserer Feuerwehr durch die Straßen des Ortes. In einem Mietshaus des Bauern Pulvermacher-Langenscheid war Feuer ausgebrochen. Weithin war im ersten Augenblick der Feuerschein zu sehen. Kurze Zeit später fuhr die Feuerwehr mit ihren Fahrzeugen zum Brandherd, wo man einen schweren Dachstuhlbrand feststellte. Oberhalb der Wohnungen des Mietshauses hatte das Feuer anscheinend seinen Ausgangspunkt gehabt und nahm von hier aus mit rasender Schnelligkeit seinen Fortgang. Die gesamten Holzsparren des Daches wurden ein Raub der Flammen, während das Dach, mit Blech gedeckt, ziemlich unversehrt blieb. Auch der untere Teil des Hauses, die Wohnungen usw., konnte durch die umsichtige Arbeit der Feuerwehr zum größten Teil erhalten bleiben, während in den Stallungen die Decke zum Teil durchbrannte. Nach zweistündiger Arbeit konnte das Feuer als gelöscht angesehen werden, so daß die Feuerwehr nach Zurücklassung einer Brandwache abrücken konnte. Der Dachstuhl ist zum größten Teil verbrannt, ebenfalls ist einiges Federvieh den Flammen zum Opfer gefallen, dagegen konnten die Möbel der Mieter fast ohne Schaden erhalten bleiben. Die Entstehungsursache ist noch nicht restlos geklärt, die Polizei ist mit den Untersuchungen noch beschäftigt, doch wird nach Lage der Sache Fahrlässigkeit angenommen.

Ein kleiner Ladenbrand

ereignete sich gestern mittag in einem Putz- und Kurzwarengeschäft in der Kirchstraße. Durch Anmachen des Ofens hatte anscheinend Heizmaterial, das in der Nähe des Ofens sich befand, Feuer gefangen, so daß plötzlich ein heller Feuerschein durch das Fenster sichtbar wurde. Nachbarn machten den Ladeninhaber auf das Feuer aufmerksam, das sofort energisch bekämpft wurde, so daß es nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte, ohne daß die Feuerwehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Außer einigen geplatzten Fensterscheiben ist kein größerer Schaden entstanden.

Anschlag

NSDAP Ortsgruppe Halver-Neustadt Zelle 04 (Hedfeld)

Für die Zelle 04 ist heute (Sonnabend) abend bei Steinbach in Anschlag ein Zellenabend angesagt, an dem sich nicht nur die Parteigenossen, sondern auch die Parteianwärter, sowie die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände einzufinden haben.

Schalksmühle

Kinder erholen sich.

Heute verließ wieder ein Transport Kinder das Erholungsheim Waldschule der Stadt Wuppertal. Die Kinder haben sich alle gut erholt und kehren gesund an Leib und Seele wieder in ihr Elternhaus zurück. Das Heim, auf luftiger Höhe gelegen, bietet erholungsbedürftigen Kindern der Stadt Wuppertal während des ganzen Jahres Erholung. Das Heim wird von Schwestern geleitet und ständig ärztlich überwacht.

85 Jahre alt

wird am kommenden Sonntag, dem 25. August, der Rentner Karl Selbach zu Flaßkamp bei Schalksmühle. Der alte Herr ist noch überaus rüstig und erfreut sich einer guten Gesundheit.

Erfinder in der Betriebsgefolgschaft

Diensterfindungen und freie Erfindungen. — Verwertung und angemessene Entschädigung.

Die Deutsche Arbeitskorrespondenz schreibt:

NSK. Das Reichspatentgesetz vom 5. Mai 1936 hat zwar auf dem Gebiet des Erfinderschutzes mit der Verwirklichung grundsätzlicher nationalsozialistischer Gedankengänge, nämlich der Förderung der schöpferischen Persönlichkeit und dem Schutz ihres Werkes vor Ausbeutung begonnen und weiter den Grundsatz gesetzlich verankert, daß Sonderinteressen des Erfinders hinter die Belange von Volk und Staat zurücktreten müssen. Es hat jedoch die damit in enger Berührung stehende Frage nach dem sogenannten Gefolgschaftserfinderrecht noch offengelassen. Bis zum Erlaß eines Sondergesetzes, dem diese Regelung vorbehalten bleiben wird, gelten daher zunächst einmal die Bestimmungen der Tarif- und Betriebsordnungen und der Einzelarbeitsverträge, die sich mit dieser Frage befassen. Selbstverständlich können diese Bestimmungen Gültigkeit nur insoweit beanspruchen, als sie einmal mit den zwingenden Vorschriften des neuen Patentgesetzes und des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit vereinbar sind und auch nicht die Vorschriften des § 138 BGB. (Verstoß gegen die guten Sitten) verletzen.

Bis zum Erlaß des Reichspatentgesetzes pflegte man unter den Gefolgschaftserfindungen folgende drei Arten zu unterscheiden:

1. Die Betriebserfindungen. Unter einer Betriebserfindung wurde im allgemeinen diejenige geistige Schöpfung verstanden, die durch das Zusammenwirken mehrerer Gefolgschaftsmitglieder unter Benutzung bereits vorhandener Vorarbeiten und Erfahrungen zustande kam, so daß der Anteil des einzelnen Gefolgschaftsmitgliedes von dem des Unternehmers nicht geschieden werden konnte.

2. Diensterfindungen. Als eine Diensterfindung erklärte man eine Erfindung dann, wenn ein bestimmtes einzelnes Gefolgschaftsmitglied oder eine Gruppe von Arbeitern oder Angestellten die Erfindung auf Grund eines besonderen Auftrages oder innerhalb des vertragsmäßigen Aufgabenkreises hervorbrachte. Häufig wurden zu den Diensterfindungen auch die betriebsverwandten freien Erfindungen gerechnet. Hierunter versteht man Erfindungen, deren Verwertung und Verwendung in den Rahmen der wirtschaftlichen Betätigung des Unternehmens fiel, obwohl die erfinderische Tätigkeit nicht zu den dienstlichen Aufgaben des Gefolgschaftsmitgliedes gehört hatte.

3. Freie Erfindungen. Wie schon der Name besagt, liegen solche Erfindungen außerhalb des Rahmens des Arbeitsverhältnisses.

Das Patentgesetz schreibt in seinem § 3 vor, daß der Erfinder (nicht der Betrieb) das Recht auf das Patent hat. Diese Erfindung bringt also das Erfinderprinzip zur Geltung. Nur ein Mensch kann eine schöpferische Leistung hervorbringen. Nach Erlaß des Patentgesetzes ist also für den Begriff der Betriebserfindung kein Raum mehr. Haben mehrere Gefolgschaftsmitglieder zusammen eine Erfindung gemacht, so steht ihnen nach dem Patentgesetz das Recht gemeinsam zu. Man wird deshalb in Zukunft nur noch zwischen Diensterfindungen und freien Erfindungen zu unterscheiden haben.

Die Treuepflicht (§ 2 des Gesetzes zur Ordnung der Nationalen Arbeit) verlangt von dem Gefolgsmann, daß er alles, was in seinen Kräften steht, tut, um den Betrieb und seine Interessen zu fördern. Es würde mit der Treuepflicht nicht vereinbar sein, wenn ein Gefolgschaftsmitglied eine Erfindung, die in das Arbeitsgebiet des Betriebes fällt, einem Konkurrenten zur Verwertung übertragen oder die Erfindung selbst verwerten würde. Demgemäß besteht bei allen in das Arbeitsgebiet des Betriebes fallenden Erfindungen für den Gefolgsmann die Verpflichtung, diese Erfindung zunächst einmal dem Betrieb zur Verfügung zu stellen. Daraus folgt, daß er auch dem Betrieb die Anmeldung zum Patent ermöglichen muß, was wiederum nicht ausschließt, daß als Erfinder in der Patentrolle nur derjenige genannt wird, der diese schöpferische Leistung vollbracht hat, nicht der Betrieb, der sie zum Patent angemeldet hat. Diese Verpflichtung zur Anmeldung besteht auch dann, wenn das Gefolgschaftsmitglied weder mit erfinderischer Tätigkeit beauftragt ist, noch eine solche von ihm erwartet werden kann. Auch der Umstand, daß weder in der Betriebsordnung noch in der Tarifordnung oder dem Einzelarbeitsvertrag ausdrückliche Bestimmungen über die Verpflichtung zum Anbieten der Erfindung gegenüber dem Unternehmer enthalten sind, ändert nichts daran, daß sich eine solche Verpflichtung bereits aus der Treuepflicht ergibt.

Der Unternehmer kann selbstverständlich nicht erwarten, daß das Gefolgschaftsmitglied eine solche über den Rahmen der normalen Arbeitsverpflichtung weit hinausgehende Leistung unentgeltlich vollbringt, vielmehr kann der Angestellte für seine Erfindung grundsätzlich eine Vergütung fordern. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle und in diesem Rahmen auf Grund und Umfang dieser Forderung näher einzugehen. Nur zwei Punkte sollen hier hervorgehoben werden. So selbstverständlich es auf der einen Seite ist, daß ein Ingenieur mit sehr guten Einkünften nicht für jede kleine Verbesserung, die vielleicht patentfähig ist, eine große Vergütung beanspruchen kann, so selbstverständlich ist es auf der anderen Seite, daß Gefolgschaftsmitglieder, von denen solche Leistungen nach ihrer Stellung im Betrieb und ihrem Einkommen nicht erwartet werden können, eine entsprechende Entschädigung erwarten dürfen. Diese Entschädigung wird in ihrer Höhe wesentlich bestimmt sein, abgesehen von dem Wert der Erfindung für den Betrieb, durch die Stellung des Gefolgschaftsmitgliedes, seine etwaige Verpflichtung zur schöpferischen Arbeit und sein betriebliches Einkommen.

Hat der Unternehmer an der Erfindung kein Interesse, oder ist er zur Zahlung einer Vergütung nicht bereit, so muß er dem Gefolgschaftsmitglied die Erfindung zur freien Verwertung in angemessener Frist freigeben.



Arbeitsmaid und Bäuerin bei der Arbeit im Bauerngarten.
Aufnahme: Liselotte Purper (M).

Dienstplan der HJ

Hitler-Jugend 27-143 Halver.

Sonnabend, den 24. August 1940, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, rechnen alle Kameradschaftsführer, die noch im Besitz von Beiträgen und Beitragsmarken sind, diese auf der Dienststelle im Herbert-Norkus-Heim ab.

Der Geldverwalter der Gef. 27-143: Fürst.

Rönsahl

Sitzung der Gemeinderäte

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Buchholz und im Beisein des Amtsbürgermeisters Kuhbier, Kierspe fand eine Beratung der Gemeinderäte im Gasthof Sure statt. Unter Punkt 1 der Tagesordnung lagen die Entwürfe der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für 1940 zur Beratung vor. Nach eingehender Erläuterung der einzelnen Haushaltsabschnitte wurden die Entwürfe zur Annahme empfohlen. Der Haushaltsplan zeigt im allgemeinen ein zufriedenstellendes Bild. Er konnte ohne Schwierigkeiten ausgeglichen werden. Als Steuern sollen die vorjährigen Umlagesätze (110 Prozent von der Grundsteuer A, 135 Proz. von der Grundsteuer B, 255 Proz. von der Gewerbesteuer nach dem Ertrage vom Kapital weiter erhoben werden.

In der Wasserversorgung soll geprüft werden, ob durch weiteren Ausbau des über dem Reichsarbeitsdienstlager gelegenen Wasserleitungsbrunnens eine Besserung der Versorgung herbeigeführt werden kann. Dem vorgetragenen Satzungsentwurf einer am 1, 4. 1941 in Kraft tretenden Gemeindehundesteuerordnung entgegen der bisherigen Kreishundesteuerordnung wurde zugestimmt. Nach dieser Ordnung beträgt die Steuer für den 1. Hund 8 RM., für den 2. Hund 12 RM., für den 3. Hund 18 RM. im Jahre. Zum Schluß fanden verschiedene Einzelanträge ihre Erledigung. (g)

Freiwilliges Verbleiben im Heer.

Nach einem Erlaß des Oberkommandos des Heeres können bei der Entlassung geschlossener Geburtsjahrgänge Unteroffiziere und Mannschaften, die freiwillig weiter im Heere verbleiben wollen, von der Entlassung ausgenommen werden. Diese Soldaten müssen eine entsprechende schriftliche Erklärung abgeben.

Auch die an der Hinterfront der Häuser liegenden Fenster

müssen mit der gleichen Sorgfalt abgeblendet werden, wie die Fenster der Vorderfront! (NSG)

Neuausgabe des Reichskursbuches.

Zum 6. Oktober 1940 erscheint die erste Winterausgabe des Reichskursbuches (Kleine Ausgabe). Es gibt Auskunft über alle Reisemöglichkeiten in Deutschland und über die wichtigsten Verbindungen mit dem neutralen Ausland. Ueber den Bezug geben die Postämter und Bahnhöfe Auskunft.

Kierspe-Bhf.

Montag morgen: Gemeinschaftsempfang der Jugend.

Die Ortswaltung der DAF. gibt bekannt, daß am Montag, dem 26. August, morgens 8 Uhr, die Rede des Reichsstatthalters Gauleiter Greiser als Gemeinschaftsempfang von der gesamten Jugend des Ortsgruppenbereichs angehört wird. Die in der Industrie beschäftigten Jugendlichen versammeln sich Montag früh in den Betrieben, für die Jugend aus Handwerk und Handel findet die Anhörung der Uebertragung im Saale des Hotels Bastian statt. Die Ortswaltung weist besonders darauf hin, daß sämtliche Jugendliche zu erscheinen haben. (b.)

Konzertgemeinschaft blinder Künstler „Westdeutschland"

Die Konzertgemeinschaft blinder Künstler veranstaltet am Sonntag, dem 25. August in Kierspe im Bahnhofshotel um 17 Uhr ein Konzert, und auch am Montag, dem 26. August um 20 Uhr in Meinerzhagen im Gildenhaus. Maria Klaeser-Cremer singt Lieder von Beethoven, B. Klaeser, Cornelius Lowe und Pfitzner. Friedr. Oeckinghaus bringt Klavierwerke von Beethoven, Schumann und Grieg. Der Geiger Ernst Brüggemann aus Münster spielt zusammen mit dem Pianisten eine Beethovensonate und eine Arie von J. Raff. Die Künstler werden bemüht sein, die Vortragsfolge gut auszudeuten, so daß beide Konzerte für alle Zuhörer ein seltenes Erlebnis sein werden.

Es war Musterung im Ort.

In diesen Tagen fand die Musterung verschiedener Jahrgänge statt, wozu sich die Musterungspflichtigen nach Meinerzhagen begaben. Im blauen Kittel und rotem Halsband und dem Musterungsstock in der Hand, gings per Bahn zum Musterungsort. Nach Beendigung der Musterung formierte sich ein großer Zug der Musterungspflichtigen aus Kierspe und Kierspe-Bhf. unter Vorantritt des Städt. Orchesters Lüdenscheid zum Rückmarsch nach Kierspe bzw. Kierspe-Bhf. Der bunte Zug wurde überall herzlich begrüßt. In geschlossenem Zuge gings bis Wildenkuhlen. Hier trennten sich die Kameraden, nachdem zuvor noch eine Aufnahme zur Erinnerung gemacht worden war. Unsere Musterungskameraden kehrten dann in den Ort zurück, um den einzelnen Lokalen einen Besuch abzustatten. Es herrschte überall froher und bunter Betrieb und die Stimmung entsprach ganz derjenigen der früheren Musterungen. Die Volksgenossen des Ortes nahmen regen Anteil an dem Frohsinn der Musterungsjungen. Der Tag war für alle Teilnehmer ein Erlebnis einmaligen Geschehens. (r)

Die Betriebsgemeinschaft ist erst vollkommen, wenn auch die Betriebsführer in der Werkschar stehen. Robert Ley.

Der Kalkgehalt des Wassers in einem normalgroßen Waschkessel frißt mehr Seife, als es auf ein Seifenkärtchen gibt. Einige Handvoll Henko - 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt - verhindern diesen Verlust.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Emmi Spelsberg
Paul Bremicker
z. Zt. Gefreiter in einer Einheit der Luftwaffe

Dickenberg b. Oberrahmede — Schöneberge b. Halver

24. August 1940.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank

Emmy Wippermann
Konrad Wiebeck

Halver, im August 1940.

Heute morgen um 6 Uhr entschlief im Altersheim Kierspe-Bhf.

Frau
Wwe. Friedr. Gärtner
Mathilde geb. Düsberg

im 79. Lebensjahre.

Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kierspe-Bhf., den 23. August 1940.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. d. Mts., 2 Uhr vom Sterbehause, Altersheim Dr. Wernscheid, aus nach Kierspe statt.

Nachruf!

Gestern verschied nach kurzer Krankheit unser früherer

Schmiedemeister

Fritz Bohmer.

51 Jahre lang war er in unserem Betrieb allen ein Vorbild an Treue, Fleiß und Tüchtigkeit.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Schalksmühle, den 23. August 1940.
Betrieb Vollme.

Johs. Stahl Nachf.



Hugo Nieding,
Halver i. Westf.
Von-Vincke-Straße 56.
Manufakturwaren

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung die beste Verbreitung!

Kampfbahn am Nattenberg Lüdenscheid.

Sonntag, den 25. August 1940, 15 Uhr

Handball-Großkampf

Gau Westfalen / Kreis Lenne - Volme.

Auf die im Juni ausgegebenen Nummern 1—200 werden **am Montag, dem 26. 8.,** Nr. 1—100 vormittags, Nr. 101—200 nachmittags

Einkochgläser

ausgegeben. Vorlage der Seifenkarte ist erforderlich. Es können nur solche Familien berücksichtigt werden, die noch keine Einkochgläser auf Seifenkarte bezogen haben.

KAUFHOF
Lüdenscheid

Wir **suchen** für unser Berufserziehungswerk in guter Lage in Lüdenscheid

mehrere zentralgeheizte Büroräume

oder auch **ein ganzes Haus zu mieten.**

Angebote an:

Deutsche Arbeitsfront
Gauwaltung Westfalen-Süd,
Bochum, Wiemelhauserstr. 38—42
Berufserziehung und Betriebsführung.

Stenotypistin

in angenehme Bürostellung in Lüdenscheid **sofort gesucht.**

Angebote unter **L. B.** an die Geschäftsstelle des LT. in Lüdenscheid.



Deutsche Reichslotterie.

9. Ziehungstag — 19. August 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 133754
3 Gewinne zu 5000 RM. 219391
3 Gewinne zu 4000 RM. 234687
9 Gewinne zu 3000 RM. 22038 83927 352148
36 Gewinne zu 2000 RM. 59603 67763 76327 92250 114408 153788 178494 244755 312894 341826 365975 367334
72 Gewinne zu 1000 RM. 46121 47446 95487 115879 128420 148488 171278 175556 188606 189718 197823 216949 219169 225412 249322 260626 268960 291474 293589 296564 325916 337805 375684 391421
285 Gewinne zu 500 RM. 511 3831 14834 16632 19647 29094 29272 30074 40088 44547 54770 55403 57375 57754 59114 59500 65431 69461 71201 81250 86851 89328 90058 91919 102856 105154 118636 119650 120113 121325 122501 127031 132597 132700 140236 141156 149413 156516 156989 160701 168842 169510 171873 172996 177363 178948 191304 191321 192742 197168 197589 205476 210366 212674 215731 222357 224871 229911 237228 239297 249094 260939 264069 265161 265752 271293 273280 275313 277633 277895 279547 281112 284086 286374 294718 295083 296524 297127 298550 306876 319816 329213 330129 340362 345894 356745 357104 361282 361922 375181 376155 377244 377936 378803 389691

555 Gewinne zu 300 RM. 2124 6811 7464 7516 9003 9513 12130 13181 13714 14351 15360 19135 23404 24699 25349 26167 27486 28280 34874 36463 39288 39590 41955 42205 45433 49197 53043 53194 54970 55921 58715 63295 65303 80385 81751 82843 91169 100035 100982 106387 109063 109639 110831 111575 112658 118260 120538 122897 128927 134575 137099 140203 140828 145006 145105 145167 149351 149883 151530 154965 158185 158688 158873 159805 164266 165427 166765 167158 167406 168956 170369 177940 178893 187522 189988 193624 194856 196345 196544 197447 197980 198619 199089 200217 200690 204687 206070 206205 206368 211311 212955 216244 217260 217638 218466 219372 219900 223826 225255 229791 230253 233561 240301 240771 242385 244004 244534 245952 248852 251306 252941 255765 256058 256595 257165 258820 258935 259283 263594 268052 268053 270680 272513 272936 278001 279994 279995 286064 289091 289983 290708 291859 295725 299897 300356 301335 302879 306953 307698 313539 320750 324618 326506 330417 330481 332035 332162 332711 333533 333852 334893 335711 340511 341580 343393 346611 347113 348493 356487 357457 357908 360380 362177 365071 365206 366588 368024 369235 369575 369604 370354 371231 374797 376578 381901 382473 383035 385548 386616 387009 393088 393125 394232 394662 399684

Außerdem wurden 6534 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

10. Ziehungstag — 20. August 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 131089
6 Gewinne zu 5000 RM. 49022 314400
6 Gewinne zu 4000 RM. 123050 239181
21 Gewinne zu 3000 RM. 15978 38464 274055 309117 350146 370580 397456
24 Gewinne zu 2000 RM. 6763 39160 87176 109076 147693 175091 199411 395395
123 Gewinne zu 1000 RM. 1176 1306 2006 9974 23329 40394 45369 56573 60965 98742 99705 103826 120069 121801 125868 130750 132804 166378 182900 183011 199398 201883 209903 210165 222388 227308 235301 235648 242602 250084 284901 290689 295718 300669 307249 308446 311677 319108 350558 367559 376080
207 Gewinne zu 500 RM. 10087 13644 21517 23333 27705 31764 44178 50430 56576 57940 59652 60624 63204 87452 88368 95108 97009 101687 102261 112825 122058 123677 128257 133224 133641 140032 149890 152379 153729 155148 158341 178064 191988 193171 197132 198107 202286 203445 222115 227679 231800 234860 234866 245152 260064 260996 267404 268473 273944 277569 284024 285855 291025 293517 300969 301717 303151 308407 309145 319573 320488 342611 345013 359433 367087 378109 385096 387519 393807

471 Gewinne zu 300 RM. 2095 3036 8099 10384 11961 14111 15832 17100 17945 20641 21365 21726 25213 25272 31075 31250 32428 34140 35389 35768 40020 42899 44375 45950 49223 50003 52380 52916 54067 54647 55534 62094 64025 66278 66708 74430 76088 78481 78512 79370 83479 92625 106706 108085 108420 110597 110988 111392 111452 111480 114953 118859 118983 128345 129361 131413 134322 137050 137606 139681 142552 145071 145112 151958 157518 158197 165395 167591 171557 180395 189190 189769 191650 195127 195197 196366 199205 201020 202074 206925 208722 211857 216998 220145 223337 223555 230358 230512 232877 233381 243568 246475 246869 251154 254621 258948 259258 259517 264662 266881 269192 271671 274134 275415 276907 277073 281209 281270 285054 285231 286732 287576 288142 289751 292300 298948 299972 301296 301343 302696 304682 307467 309777 311646 312493 317909 321016 322527 322746 323901 325159 325551 331646 333998 337567 340053 340743 349592 350435 352196 354318 359038 359058 361468 362543 366691 368470 370594 376204 376357 376741 378331 386929 391460 391502 394553 394646

Außerdem wurden 6639 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 100000 RM. 267004
6 Gewinne zu 5000 RM. 717 259257
3 Gewinne zu 4000 RM. 66346
21 Gewinne zu 3000 RM. 54493 66598 276909 302921 327412 341085 345232
36 Gewinne zu 2000 RM. 79076 100555 105903 137506 171903 195306 206122 256335 284730 321844 355529 386779
126 Gewinne zu 1000 RM. 23292 29925 32317 33149 44871 57334 60324 81789 96110 128756 136584 141896 142022 142268 152109 160047 166045 168134 169818 174901 184027 199198 217249 217491 217700 239975 240822 250628 254105 259642 271938 285619 287611 292191 295159 303905 311934 339172 345139 352639 363583 374872
255 Gewinne zu 500 RM. 11906 12212 15653 15740 17612 18782 28484 34506 36225 38050 45734 57406 57533 66956 70056 71673 72280 85907 87508 87545 88587 94466 96199 102690 106738 110532 134960 135766 140663 152359 154565 155028 159872 162366 162638 168713 169846 174319 175549 183121 184258 190144 193321 197213 210739 218903 219241 223476 226440 231605 234569 238093 244200 247393 248953 252176 256240 263142 265577 282374 284854 288004 289605 289717 298315 315878 316528 322788 329560 333982 343960 346451 351611 354968 355066 359380 360467 360513 365339 374411 375937 380581 385151

Lüdenscheider Schützengesellschaft
gegr. 1506.

Nachdem das Lazarettheim der neuen Schützenhalle aufgehoben ist, kann die

Halle mit Nebenräumen

wieder wie früher für Veranstaltungen vermietet werden. Mietsbedingungen können beim Schützenkameraden **Heinr. Faust, Wilhelmstr. 27, Tel. 4482** angefordert werden. **Der stellvertr. Vereinsführer.**

Konzertgemeinschaft blinder Künstler „Westdeutschland"

Die Konzertgemeinschaft blinder Künstler veranstaltet **am Sonntag, dem 25. August, um 17 Uhr im Bahnhofshotel Cramer, Kierspe-Bhf.** ein

KONZERT

und **am Montag, dem 26. August, 20 Uhr im Gildenhaus, Borlinghaus, Meinerzhagen.**

Ausführende: Maria Klaeser-Cremer, Köln . . . Sopran
Friedrich Oeckinghaus, Dortmund . Klavier
Ernst Brüggemann, Münster . . . Violine

Karten an der Abendkasse noch erhältlich.

Wir suchen einen zuverlässigen

Lohnbuchhalter

zum baldigen Eintritt.

Westfälische Aluminiumindustrie Jünger & Co., Lüdenscheid.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, den 25. August 1940,
14 Sonntag nach Trin.

Erlöserkirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pastor Morlinghaus
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Köllner.
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfarrer Köllner.
Vorbereitung für den Kindergottesdienst fällt aus.
Mittwoch, 20,15 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Köllner.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfarrer Schoenenberg
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Störmer.
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfarrer Schoenenberg.
Mittwoch, 20,15 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfarrer Störmer.

Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Morlinghaus.

Evangelische Kirchengemeinde Heedfeld-Hülscheid.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst in Heedfeld, Pfr. Sichtermann, Lüdenscheid

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.

Sonntag, 9,30 Uhr: Gottesdienst, Missionar Theis.
Kindergottesdienst 10,30 Uhr: Missionar Theis.

Evangelische Kirchengemeinde Herscheid.

Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Stommel, Halver.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 25. August 1940.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 25. Aug.

Dienst.

Antreten **8,00 Uhr** am Feuerwehrhaus.

Der Ortsführer.

Ruhiges Ehepaar sucht

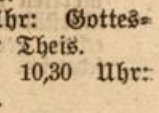
2 od. 3 Zimmer-Wohnung

in Halver od. näherer Umgebung.

Josef Twent,
Wipperfürth, Gaulstraße 74.

Eine gute, 5-jährige

Ziege



billig zu verkaufen.

Wilh. Potthoff, Kierspe-Bhf.



Zwei, die immer auf der Höhe sind, ohne Hühneraugen durch „Lebewohl"
Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
In Halver: Medizin.-Drog. C. Menke.